

große Zahl ausgezeichnete Werke von jungen Künstlern. Diese jungen Künstler kennen keine Schwankungen mehr. Sie sind mit der Arbeiterklasse fest verbunden. Sie wissen, daß sie eins mit ihr sind, und wir wissen, daß die Entwicklung des sozialistischen Realismus bei ihnen in guten, treuen Händen liegt.

Was ist gut an unserer Ausstellung? Gut ist, daß alle Bilder ausnahmslos aus unserem Leben heraus entstanden sind. Es gibt keine abseitigen Themen. Man kann mit Bestimmtheit sagen: Der sozialistische Realismus hat sich durchgesetzt. Unsere Arbeiterklasse hat begonnen, immer bestimmter auf die Kunst einzuwirken - im Auftragswesen, in den örtlichen Räten und Kommissionen, durch die Betriebsverträge vor allem und mit den Arbeiterfestspielen. Dem wurde durch die Teilnahme von Arbeitern in der Jury der V. Kunstausstellung Rechnung getragen.

In der Darstellung unserer Menschen sind bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. Erinnert ihr euch noch der Zeit, da man die führende Kraft der Arbeiterklasse ausdrückte in zyklischen Übermenschlichen mit Riesen Händen und kleinen Köpfen? Unser jetziges Menschenbild ist sehr viel menschlicher geworden. Es trägt die ausgeprägten Züge der Persönlichkeit. Wo diese Züge fehlen, sie zeigen sich in der noch nicht geglückten lebensvollen Darstellung der Gesichter, dort liegen auch die künstlerischen Mängel.

Einige Werke mit zwar wichtigen Themen, aber unkünstlerischer Gestaltung wurden fast einstimmig abgelehnt. Nur um der Thematik willen wurde im Gegensatz zur Vergangenheit kein Werk angenommen. Früher war es notwendig. Wir mußten auch die Bilder unterstützen, in denen die Thematik noch nicht sehr gut geformt war. Jetzt sind wir weitergekommen, und wir haben das nicht mehr nötig.

Scharfe Kritik trifft jene Werke, die durch mangelnde Gedankentiefe ihrem Thema nicht gerecht wurden. Trotzdem haben wir viele dieser Bilder um ihrer guten und ehrlichen Ansätze willen gezeigt. Durch die kritische Auseinandersetzung lernen Künstler und Publikum.

Damit unsere Kunst unseren Menschen vertrauter werden kann, damit man sich auch außerhalb der Ausstellung mit ihr beschäftigen kann, muß von den Kunstverlagen mehr für die Verbreitung unserer lebendigen Kunst getan werden. Ich halte es für wichtig, die Produktion der Kunstverlage daraufhin zu überprüfen, inwieweit sie wirklich der Weiterentwicklung des Kunstverständnisses dienen. Unsere Kunstverlage bringen wunderbare Bücher heraus, sie sind auf herrlichem Papier gedruckt. Sie